

# Die Globalisierung und der Käsekuchen

**Mundartlesung mit Edith Brännler im Sturmfeder"schen Schloss Dirmstein - Dichtung jenseits von Pfalztümelei - 40 Zuhörer**

**Von Birgit Karg Mit überraschenden Pointen und mitreißendem Vortrag überzeugte die Ludwigshafener Mundartautorin Edith Brännler am Freitagabend beim Kulturverein St. Michael im Dirmsteiner Schloss.**

Sie hatte ihre Lesung unter den Titel "Bei uns bassiert so was net!" gestellt.

Wer unter Mundartdichtung heimattümelnde Betulichkeit versteht, wird von Edith Brännler enttäuscht sein. Denn in ihren Geschichten begegnet man den Abgründen des Alltäglichen jenseits von Weck, Worscht un Woi. Zwar erfährt man auch, dass der perfekte Pfälzer Himmel "wie en Dameschlipper" ist, hellblau mit weißem Bändel, und dass die Kerwe-Zeit das richtige Leben auf den Kopf stellen kann, doch dabei bleibt es nicht.

Zielgerichtet fühlt die recht spät berufene Ludwigshafener Autorin (Jahrgang 1953) der Zeit und ihrem Zeitgeist auf den Zahn. Dabei liegt das Augenmerk der mathematisch-technischen Assistentin bei ihrem Schreiben seit 2001 in der Berufswelt: Man erfährt Ungeahntes über Outfits für Karrierefrauen, den Unsinn von After-Work-Partys und das echte Bindungen ersetzende "Networking".

Die Globalisierung wird endlich mal erklärt am Beispiel eines geklauten Käsekuchen-Rezeptes. Und Dank der pseudo-englischen Sprachkonserven im neudeutschen Business-Sprech wird die Rückbildung des Gehirns als weit verbreitete Zivilisationskrankheit attestiert.

In der Kurzgeschichte hat Edith Brännler ihr Genre gefunden. Es ermöglicht Milieustudien und Typenskizzen ebenso wie hintergründigen Humor und ungeahnte Pointen, die zuweilen an Roald Dahl erinnern. Vor Publikum wirkt die uneitle Powerfrau eher wie eine Mischung aus Lorient und Liza Minelli. Die Selfmade-Autorin weiß, dass Mundart aus der Sprechpraxis heraus funktioniert und darum liest sie ihre Texte nicht nur vor, sie spielt und lebt sie, und das mit Entertainer-Qualität.

Edith Brännler springt dabei mit koboldhaftem Kullerblick im Minutentakt zwischen Hochsprache und Dialekt durch ein multiples Typen- Universum. Darin begegnet man der Integrationsproblematik von "Ernährungs-Asylanten" aus Norddeutschland in Pfälzer Weinstuben ebenso wie übereifrigen Nachbarinnen, die dem (Un)Kraut mit der Giftspritze den Garaus machen, besten Freundinnen, die zu peinlichen Zeitungs- Poeten mutieren und geistig hohlen Besser-Essern. Dass die Zuhörer in der ein oder anderen Figur etwas von sich selbst entdecken können, schmälert den geistigen Genuss nicht, im Gegenteil, gerade darin liegt literarisches Sucht-Potenzial.

So wurden die rund 40 Zuschauer im dicht besetzten Eux-Stocke-Saal des Sturmfeder"schen Schlosses während des 90-minütigen Vortrags ohne Pause zu Edith-Brännler-Fans.

Etlliche griffen am Büchertisch bei ihren beiden Titeln "Kraniche im Gegenlicht" und "Welten im Fluss" gerne zu. Ein von Brännler selbst eingesprochenes Hörbuch soll im April erscheinen, ein zweites ist geplant, teilte die Ludwigshafenerin mit. Freunde erwarten ihren Internet-Auftritt, und ein drittes Buch im Selbstverlag wird es dieses Jahr auch noch geben - kurz: das Brännlersche Mundart-Universum dehnt sich aus. Und der Fankreis nach Lesungen wie der am Freitag sicher auch.

Von Birgit Karg